



Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht



Teil 16: Noch einmal Wer, Was, Wann, Wo

„Der St. Michaels-Chor der St. Michaels-Gemeinde lädt am 5. Februar zu einem festlichen Konzert in der St. Michaels-Kirche ein“: Solche Pressemitteilungen sind in den vergangenen Wochen zu Hunderten in den Redaktionen eingegangen, denn Advent, Weihnachtszeit und Jahresbeginn sind traditionell die Monate mit besonders vielen Chorkonzerten.

Fleißige Leser unserer Serie werden sicher bemerken, dass die oben zitierte Meldung für die Redaktionen unbrauchbar ist, denn es fehlen sowohl die Ortsangabe als auch die Uhrzeit, wann das Konzert beginnt. Aus der persönlichen Erfahrung in einer Zeitungsredaktion lässt sich resümieren, dass trotz aller Fortbildungen für Vereinsvorstände in Öffentlichkeitsarbeit gerade mal eine von zehn Terminankündigungen ohne Rückfrage druckbar ist. Aber Rückfragen kosten Zeit, und die wird angesichts der knappen Personallage in den Redaktionen heute immer kostbarer.

Deshalb wollen wir in dieser Folge wieder einmal auf das Kerngeschäft der Pressearbeit in Chören zu sprechen kommen: die korrekte Terminankündigung. Diese kann noch so lebendig und anschaulich formuliert sein; sie wird unbrauchbar, wenn bestimmte Elemente fehlen.

Eine Terminankündigung muss zwingend folgende Informationen enthalten:

Wer: St. Michaels-Chor Frühlinghausen

Was: Frühjahrskonzert

Wann: 5. Februar 2014, 18 Uhr

Wo: in der St. Michaelskirche in Frühlinghausen, Dorfstraße 14

Dazu kommen wünschenswerterweise folgende weitere Informationen:

Karten: gibt es bei der Buchhandlung Frühling oder unter 023x/xx xx xx.

Rückfragen unter 024x/xx xx xx

Internet: www.michel-singt.de

Wenn Terminankündigungen fehlerhaft oder unvollständig sind, liegt das häufig daran, dass die Pressesprecher im Eifer des Gefechts oder in der Aufregung über das bevorstehende Konzertereignis Informationen voraussetzen, die der Redakteur gar nicht haben kann. Jedes Mitglied in unserem fiktiven St. Michaels-Chor weiß natürlich, dass das Konzert in Frühlinghausen stattfinden wird. Und natürlich wissen auch alle Chormitglieder längst, dass die Veranstaltung um 18 Uhr beginnt: Diese Information wird also für so selbstverständlich gehalten, dass sie nicht mehr erwähnenswert scheint.

Aber natürlich wissen die Redaktionen eben nicht, wann unser Konzert beginnt. Im Gegenteil: Sie haben täglich 30 oder sogar noch mehr Veranstaltungsankündigungen auf ihrem Schreibtisch. Bei dieser Masse macht es keine Freude, fehlenden Angaben hinterher zu telefonieren. Vor allem Landkreisredaktionen haben es zudem in der Regel mit gleich mehreren St. Michaels-Kirchen in ihrem Verbreitungsgebiet zu tun.

An dieser Stelle sei die ebenso schöne wie wahre Geschichte erzählt, wie der Organist der Propsteikirche in A ein Konzert in der Propsteikirche in M gab, was der Pressereferent des dortigen Chores leider zu erwähnen vergaß. Folglich stand in der Zeitung dass das Konzert in der Propsteikirche in A erklingen würde. Das führte zu zahlreichen Telefonaten erboster Chormitglieder und einer Korrekturmeldung – ein völlig unnötiger und nerviger Zeitaufwand.

Daher ist es sinnvoll und empfehlenswert, wenn sich die Pressebeauftragten das Musterbeispiel einer Terminankündigung in ihrem Rechner anlegen und speichern. Dort sind dann die Felder „**Wer**“, „**Was**“, „**Wann**“, „**Wo**“ bereits vorgegeben und

müssen nur noch mit den jeweils neuen Daten korrekt aktualisiert werden. Auf diese Weise erhält man eine Gedächtnisstütze für die zwingenden Informationen, die man dann nicht mehr so leicht vergisst.

Das spart nicht nur dem Chor Arbeit und Ärger, es erhöht auch die Chancen, dass die Terminankündigung ihren Weg in die gedruckte Zeitung und damit zu vielen potenziellen Zuhörern findet. ■ mwi

Ein Liederbuch zu **!SING – DAY OF SONG**

Zum dritten Mal erlebt das Ruhrgebiet am 27. September „seinen“ DAY OF SONG – das ganze Revier singt und wird dabei „zum größten Konzertsaal Europas“. Darauf weist das erste Liederbuch hin, das zu diesem Großereignis des gemeinsamen Singens herausgegeben wird. Am 26. Februar wurde es den Medien vorgestellt – herausgegeben vom Chorverband NRW und zusammengestellt mit starken Kooperationspartnern. Der Verband und seine Chöre sind eine tragende Säule dieses beispiellosen Ereignisses.

Insgesamt 45 Lieder in mehreren europäischen Sprachen sind in dem Buch gesammelt – darunter das traditionelle Auftaktlied „Glückauf“ ebenso wie das osmanische Volkslied „Üsküdar“. Die Lieder sind gegliedert u. a. nach den Rubriken „!SING kinder“ für Kindergarten- und Kitakinder, „!SING schule“ für Grundschulkindern, „!SING spezial für Junge und Junggeliebene“. Lesestoff bieten zusätzlich ermutigende Aussagen u. a. von Chorpräsident Hermann Otto, Ruhr Tourismus-Geschäftsführer Axel Biermann, Projektleiterin Benedikte Baumann und vielen anderen, die sich für das Ereignis engagieren. Dazu der grundlegende Beitrag „Zur Bedeutung des Singens“ von dem verstorbenen Violinvirtuosen Yehudi Menuhin. Chorlive wird in den folgenden Ausgaben Auszüge aus dem Liederbuch vorstellen. ■ PL

